



Aufklärungsbogen zur gezielten Sedierung

Sehr geehrte Patientin/sehr geehrter Patient,

angesichts Ihres Krankheitsbildes kann bei Ihnen ein starker Leidensdruck entstehen, der nicht mehr durch herkömmliche Mittel, wie zum Beispiel durch Schmerzmedikamente, gelindert werden kann. Daher kommen Medikamente in Betracht, die Ihr Bewusstsein herabsetzen. In der Folge nehmen Sie die Belastungen durch die Krankheit, aber auch sonstige Geschehnisse nicht mehr oder nur noch eingeschränkt wahr. Diese Behandlung nennen wir **gezielte Sedierung**.

Im Gespräch mit Ihrer behandelnden Ärztin/Ihrem behandelnden Arzt erfahren Sie, wie Ihre Behandlung konkret verlaufen könnte und Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Form und Ablauf einer gezielten Sedierung

Die Tiefe der Sedierung richtet sich nach der Schwere der Symptome. Das heißt: In manchen Fällen verschafft Ihnen schon eine leichte Sedierung Linderung, bei der Sie nur **leicht schläfrig** werden. Das Spektrum der Sedierung kann aber bis hin zu einer **tiefen Bewusstlosigkeit** reichen. Die passende Sedierungstiefe ermitteln wir dadurch, dass wir zunächst mit einer leichten Sedierung beginnen. Sollte sich zeigen, dass Ihnen dies keine ausreichende Linderung verschafft, kann die Dosis in kleinen Schritten gesteigert werden.

Im Regelfall wird eine Sedierung zunächst **vorübergehend** geplant. Das heißt: Nach einiger Zeit werden die Medikamente dann reduziert, um festzustellen, ob sich Ihre Lage zwischenzeitlich gebessert hat. Wenn hierbei Ihre belastenden Symptome wieder auftreten, *kann* die Sedierung auch **dauerhaft** (während der gesamten verbleibenden Lebenszeit) aufrechterhalten werden.

Sollte bei Ihnen eine **akut kritische Situation** eintreten (zum Beispiel starke Atemnot oder eine starke Blutung), können wir in der Regel **sofort eine tiefe Sedierung** einleiten, sodass sich Ihr Körper ähnlich wie bei einem künstlichen Koma entspannen kann und Sie die Krisensituation nicht bewusst wahrnehmen.

Während der Sedierung wird in jedem Fall die für eine menschenwürdige Behandlung essenzielle **Pflege und Versorgung** aufrechterhalten, d.h. respektvolle Ansprache und respektvoller Umgang, Mundpflege, Hygiene und Ähnliches.



Welche Risiken sind mit einer gezielten Sedierung verbunden?

Bei allen Sedierungsformen, insbesondere aber bei tiefer und dauerhafter Sedierung, besteht das Risiko einer **Verkürzung des Lebens**, etwa durch eine Beeinträchtigung des Herz-Kreislauf-Systems, einer Atemverflachung oder der Entwicklung einer Lungenentzündung durch Aspiration (Einatmung von Speichel o.ä.). Zudem kann Ihr Leben verkürzt werden, wenn Sie künstliche Ernährung und Flüssigkeit in Absprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt abgelehnt haben.

Eine Sedierung ist allerdings kein Mittel, das gezielt zur Lebensverkürzung eingesetzt werden darf. Sie wird daher mit höchster Sorgfalt nur zu dem Zweck angewandt, eine bestmögliche Leidenslinderung zu erreichen. Es kann aufgrund der durch die Sedierung bewirkten Entspannung sogar zu einer **Verlängerung des Lebens** kommen.

Darüber hinaus ist es möglich, dass Sie **ungeplant aufwachen** und deshalb ein anderes Medikament oder eine höhere Dosis angewendet werden muss, um Ihre belastenden Symptome wieder ausreichend zu lindern. Zudem besteht theoretisch ein Restrisiko, dass Ihr Leid auch unter Sedierung **nicht ausreichend gelindert** ist, obwohl Sie nach außen ruhig erscheinen. Auch aus diesem Grund wird die Medikation in der Regel noch einmal reduziert, um feststellen zu können, ob Ihr Leid tatsächlich reduziert wird.

Obwohl eine gezielte Sedierung in der Regel zunächst vorübergehend geplant wird, ist nicht gänzlich auszuschließen, dass Sie auch dann, wenn die Medikamente wieder reduziert werden, nicht mehr zu vollem Bewusstsein gelangen. Denkbar ist dies z.B. dann, wenn Ihre Grunderkrankung schon weit fortgeschritten ist. In manchen Fällen kann sich auch zeigen, dass eine Reduktion der Medikamente nicht erfolversprechend sein wird und Sie unweigerlich wieder in einen starken Leidenszustand geraten würden. Daher ist es möglich, dass auch dann, wenn ein „Aufwachversuch“ geplant war, Ihre **Fähigkeit, mit Ihren Mitmenschen zu kommunizieren, dauerhaft aufgehoben bleibt.**

Sie können mit Ihrer behandelnden Ärztin bzw. Ihrem behandelnden Arzt **entscheiden**, ob und unter welchen Umständen Sie eine gezielte Sedierung wünschen. Sollten Sie Ihre Einwilligung erteilen, ist es daher vor allem dann, wenn eine tiefe Sedierung geplant ist, sinnvoll, mit Ihren **Angehörigen noch für Sie wichtige Angelegenheiten zu besprechen** und gegebenenfalls Abschied zu nehmen. Dazu können zum Beispiel gemeinsame Rituale gehören. Sie können sich jederzeit an das Behandlungsteam wenden, wenn Sie Hilfe und Unterstützung benötigen.